

J. N. 194. 976

Walthofen a. d. R. 25/815

Liebevollster Herr Lehrer!

Vor einiger Zeit erhielt
ich auch Herrn Dr. Kainisch
mehrere Deutschschriften
über die "Tugend des Oesterreichs",
aus dem "Friedensjournal". Ich
wollte nicht eine bloße Höf-
lichkeitssphrasen darüber an Sie
schlagen lassen & war bereit
den eigentlichen Arbeit (u. a. eine
Deutschschrift über Kriegsinvali-
denfürsorge) & mehrere Seiten

derart in Anspruch genommen,
dass ich zum Studium der
Lehrschritte nicht hin nötige
Mühe fand.

Insbesondere hinsichtlich
Lungen, drängt es mich, Ihnen
als dem führenden Mann der
Gruppe aufrichtigen Dank zu
sagen & der dankbaren Freude
Ausdruck zu geben dafür, dass
es mir segensvoll ist, mit
Männern von so ruhigen &
weitem Blick gemeinsam zu
arbeiten. Ich wünsche - das ist



Das entscheidende - grundsätz-
lich auf dem gleichen Standpunkt
als wir Sie & werde mein volle
Kraft einsetzen, um Resolutions-
den zum Durchbruch zu ver-
helfen. -

In den Publicationen
fühlt man den Geist des
genügsamen Geschichtsforschers
gepaart mit dem aus-
schauenden Blick des breiten
Staatsbürgers & adrienen
Politikers. Wir darf



im Innern unseres Vaterlandes
nicht übergangen & zurückge-
drängt werden, weil wir in
Besitz der Geschichte für uns
haben. Wir werden auch dieses
^{den} Franzosen!

Drei patriotische Juvener-
eicht verbindet uns & mit
uns beschäftigt, alle die riesen-
großen Schwierigkeiten zu
überwinden. Ich bin tief über-
zeugt, dass dieser großartigen
Sieg kein kleineres Verbleib
finden wird.

Freudige Hochachtung
Barthel!